

Filmskript: Jugendliche und Kirche**00:14****Jonathan Zugmaier**

Also ich finde, dass Klettern auch eine Schule für den Glauben sein kann, weil ich beim Klettern auch einfach vertrauen muss. Man muss dem Material vertrauen, dass die Haken halten und man muss auch Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten haben, und beim Glauben muss man Vertrauen, dass Gott da ist, dass er für einen da ist und einen beschützt und durchs Leben hilft.

00:40 – 00:48**Titel: Christentum - Jugendliche und Kirche****00:53**

Jonathan Zugmaier ist 16 Jahre alt. Er lebt in Leutkirch im Allgäu und ist Mitglied der katholischen Gemeinde. Als Ministrant geht er regelmäßig in die Kirche, zusammen mit seiner Schwester.

01:11**Jonathan Zugmaier**

Ich würde sagen, dass ich als Ministrant auf jeden Fall ein Helfer bin, ein Helfer vom Pfarrer, den Gottesdienst mitzugestalten und einfach wirklich dem Gottesdienst ein würdevolles Aussehen zu geben. Und da würde ich sagen, fühle ich mich Gott auch noch etwas näher und das macht mir Freude und das macht mir auch mehr Spaß als nur in der Bank zu sitzen.

01:34

In der katholischen Kirche folgt der Ablauf des Gottesdienstes einem festen Regelwerk, der Liturgie. Zu ihr gehören auch Lieder und Gebete.

01:45

Höhepunkt ist das Teilen und Essen von gesegnetem Brot, ein Festakt, der direkt auf Jesus und seine Jünger zurück geht.

01:53 Scribble ANFANG**01:56**

Dieses berühmte Gemälde von Leonardo Da Vinci zeigt Jesus mit seinen Jüngern beim Abendmahl. Es ist der letzte Abend vor seiner Kreuzigung. Die Freunde haben soeben das traditionelle jüdische Pessachmahl zu sich genommen. Wie alle Juden.

02:15

Pessach erinnert daran, wie Gott mit Hilfe von Moses die Juden aus der ägyptischen Sklaverei befreite.

02:21

Christentum (Reihe)
Jugendliche und Kirche (Sendung)
46800173 (DVD-Signatur Medienzentren)

Die Juden hatten kaum Zeit sich auf die Flucht vorzubereiten. Als Proviant backten sie Brot aus Wasser und Mehl. Das ging schnell, der Teig war ungesäuert, ohne Hefe und konnte sofort gebacken werden.

02:34

Die Flucht gelang.

Beim Pessachfest feiern die Juden jedes Jahr ihre Befreiung.

02:41

Auch Jesus und seine Jünger aßen nach der Tradition ungesäuertes Brot und tranken dazu Wein. Doch dann gab Jesus diesem Fest eine neue Bedeutung.

02:52

Er erzählte seinen Freunden, dass er bald sterben müsse, dabei aber den Tod überwinden und auferstehen werde.

Immer wenn seine Jünger zu seinem Gedenken Abendmahl feierten, werde er bei ihnen sein.

03:05

Die Christen teilen in der Kirche in Erinnerung an diese Worte miteinander Brot und manchmal auch Wein. Das gemeinsame Abendmahl soll die Christen als Gemeinschaft untereinander und mit Gott verbinden

03:21 Scribble ENDE**03:24**

Christen sollen regelmäßig am Gottesdienst teilnehmen, sagt die Kirche. Für Katholiken ist das sogar ausdrücklich religiöse Pflicht. Aber in Deutschland bleiben die Kirchenbänke oft leer, viele Christen gehen selten oder nie in die Kirche. Auch in der katholischen Familie Janz zeigt sich das. Nicht alle Familienmitglieder waren heute dabei.

03:48

Die 17 Jahre alte Magdalena hat den Gottesdienst geschwänzt.

03:51**Magdalena Janz**

Kann man schon so sagen. Mache ich meistens, also neunzig Prozent von der Zeit. Ich kann damit nicht so viel anfangen und bleib immer daheim.

04:06**Frau Janz**

Ich glaub, dass jeder das so entscheiden muss, wie es für ihn auch gut ist. Natürlich das Regelmäßige ist natürlich gut, man wächst hinein, aber ich glaube, ich würde mehr kaputt

machen, wenn ich sie dazu zwingen würde.

04:32

Magdalena Janz

Das ist ja schon ganz lange so, dass ich mich da irgendwie dagegen gewehrt habe und gesagt habe, ich will das nicht. Mama und Papa waren da am Anfang auch nicht so begeistert. Da gab es auch mal Konflikte deswegen, weil ich gesagt habe, ich will nicht mit in die Kirche jetzt und Mama und Papa gesagt haben, doch du gehst jetzt mit, du kannst jetzt nicht die ganze Zeit Sonntag morgens alleine bleiben. Und dann bin ich halt meistens doch irgendwie dageblieben und dann war da halt auch schlechte Stimmung deswegen.

05:05

Magdalena Janz

Die Leute, die an nichts glauben, denen fehlt ja in dem Sinne auch irgendwie nichts. Also ich frage ich dann schon manchmal, was ich, was den Glauben betrifft, von meinen Eltern übernommen habe und was nicht – was so eigenständig von mir kommt.

05:24

Aber in einem sind sich alle einig in der Familie: Es ist schön den Sonntagmittag gemeinsam zu verbringen.

05:34

Auch Jonathan und sein Vater verbringen den Sonntag gemeinsam, gehen aber dabei andere Wege.

05:44

Jonathan Zugmaier

Also ich finde, es schon ein sehr gutes Team, das ist gegenseitiges Vertrauen da. Das ist nicht nur irgendeine Seilschaft, das ist schon eine Vater-Sohn Seilschaft.

05:55

Herr Zugmeier

Das ist das Schönste, was man sich als Vater vorstellen kann, dass die Kinder die Hobbys teilen, dass man dann gemeinsam erleben kann, was einen mit Freude erfüllt. Und das ist echt toll. Das war auch so, in der Pubertätszeit, war das unsere Zeit für gemeinsame Gespräche. Wenn wir gemeinsam in die Kletterhalle gefahren sind, dann konnten wir alles Mögliche besprechen, das war eine richtig freundschaftliche Ebene auch.

06:26

In den gemeinsamen Gesprächen geht es auch oft um den christlichen Glauben. Für Jonathans Familie gehört er zum Leben dazu.

06:34

Herr Zugmeier

Ich denke, dass das Leben mit dem Glauben leichter zu leben ist, dass das auch Halt gibt und dass er damit auch verschiedene Situationen, die vielleicht im Leben auftreten könnten leichter nimmt. Und ich bin auch davon überzeugt, dass Gott existiert, dass er einem auch unterstützend beisteht und das möchte ich ihm weitergeben.

07:04

Jonathan Zugmaier

Ich finde, dass passt sehr gut, wie meine Eltern es mir vorleben und das hat mich auch so zum Glauben geführt, wie es heute bei mir ist.

07:20

Jetzt, wo Jonathan erwachsen wird, versucht er seinen eigenen Standpunkt zu finden.

07:25

Jonathan Zugmaier

Wenn ich beim Klettern bin dann bekomme ich natürlich auch eine ganz neue Perspektive, also dass ich auch die Welt wirklich von oben mal sehe, beim Klettern. Beim Glauben ist das auch so, da bekommt man vielleicht auch eine ganz andere Perspektive, sieht vielleicht manche Dinge anders.

07:54

Auch unter der Woche spielt die Kirche für Christen eine Rolle. Magdalena ist aktiv in der katholischen Gemeinde. Zusammen mit ihrer Freundin Linda leitet sie jeden Dienstag eine Kindergruppe. Die Mädchen möchten das Gemeindeleben bewusst mitgestalten.

08:16

Magdalena Janz

Wir machen hier jetzt gerade Plakate für den Jugendgottesdienst am Samstag. Das Thema vom Jugendgottesdienst ist ja Aufbruch und auch Neuanfang. Und dazu haben wir jetzt Plakate gestaltet und dazu dürfen sich die Kinder jetzt frei austoben, was ihnen dazu einfällt.

08:37

Nicht alle hier sind katholisch. Linda zum Beispiel ist evangelisch-methodistisch. Niemand in der Gruppe hat ein Problem damit. Der Jugendtreff der Gemeinde steht allen offen und religiöse Unterschiede spielen bei den Kindern keine Rolle.

09:13

Neben der katholischen und der evangelischen Kirche gibt es in Leutkirch noch die neuapostolische Kirche, die methodistische Kirche und Jehovas Zeugen. Weltweit existieren sehr viel mehr christliche Konfessionen.

Sie alle nennen sich christlich, sie alle berufen sich auf den selben Gott. Wie kommt es, dass es trotzdem so viele verschiedene Gruppierungen gibt?

09:36 Scribble ANFANG

09:39

Früher gehörten alle Christen in Westeuropa einer einzigen Kirche an, der Römisch-katholischen: Sie heißt römisch, weil ihre Hauptstadt Rom war, und katholisch bedeutet so viel wie „allumfassend“.

09:49

Und die katholische Kirche war im Mittelalter wirklich all-umfassend:

09:54

Von der Geburt an bis zum Tod begleitete sie das Leben der Menschen. Neben dem Glauben war sie auch zuständig für:

10:02

... Krankenhäuser,
Waisenhäuser,
Armenhäuser und
Schulen. Die Klöster waren Zentren des Handels und der Bildung.

10:12

Die Kirche war sehr mächtig und einflussreich.
Doch wo viel Macht ist, bleibt Machtmissbrauch nicht aus:

10:19

Die Kirche jagte den Gläubigen Angst vor der Hölle und der ewigen Verdammnis ein, ...machte ihnen aber ein Angebot: den Kauf von Ablassbriefen.

10:29

Der Käufer wurde von seinen Sünden freigesprochen. Wer das das Fegefeuer vermeiden wollte, musste zahlen.

10:36

Ein Geschäftsmodell, das die Kirche und ihre Führer sehr reich machte.

Christentum (Reihe)
Jugendliche und Kirche (Sendung)
46800173 (DVD-Signatur Medienzentren)

10:41

Seelenheil zum Kaufen?

10:46

Der Mönch Martin Luther fand diesen Gedanken abstoßend und begann in der Bibel zu forschen. Er hatte viele Fragen. Und er fand Antworten.

10:55

Im Jahr 1517 schreibt Luther seine Erkenntnisse auf: die 95 Thesen.

11:02

Luther greift mit seinen Behauptungen die Kirche direkt an. Er sagt, dass Gläubige sich Gottes Gnade nicht erkaufen könnten. Sie sei ein Geschenk Gottes und dass Christen frei sein sollten.

11:15

Luther will, dass jeder Christ selbst die Bibel lesen kann. Das Latein der katholischen Kirche können die meisten Menschen nicht verstehen. Luther übersetzt die Bibel aus dem Griechischen und Hebräischen ins Deutsche.

11:25

Die katholische Kirche will aber nichts von ihrer Macht abgeben. Sie bekämpft Luther und seine Anhänger. Die Auseinandersetzungen führen sogar zu Kriegen.

11:34

Dennoch schließen sich viele Menschen Luther und anderen religiösen Erneuerern an. Die Bewegung wird Reformation, Erneuerung, genannt. Aus ihr entsteht schließlich die evangelische Kirche.

11:47 Scribble ENDE

11:49

Auch die Katholische Kirche hat sich weiterentwickelt, und Reformen auf ihre Weise selbst umgesetzt. Aber viele Gläubige wollen größere Veränderungen und vor allem: mehr Mitspracherecht.

12:00

Magdalena Janz

Kirche ist auf jeden Fall Baustelle. Es gibt immer etwas zu verändern, zu verbessern. Es gibt immer neue Ideen, die man irgendwie einbringen möchte. Einfach, weil ich da jetzt stärker eingebunden bin und stärker mitmischen kann, mehr zu sagen habe, denke ich,

dass das Verhältnis zwischen mir und der der Kirche besser geworden ist.

12:27

Mitmischen, das wollen viele Jugendliche in der Gemeinde. Mit einem Zelt im Altarraum möchten sie zeigen, dass sie sich eine freie und bewegliche Kirche wünschen. Im Jugendgottesdienst haben die Jugendlichen das Wort, sie bestimmen, was geschieht.

12:42

Während die einen sich um Musik und Licht kümmern, formulieren die anderen Fürbitten für den Gottesdienst. Magdalena, Theresa, Anne und Amelie schreiben Bittgebete mit Wünschen für eine bessere Welt.

13:07

Welche Wünsche haben diese jungen Frauen selbst an die Kirche? Viele! Pfarrerin werden zum Beispiel, das ist in der katholischen Kirche verboten, ärgert sich Amelie.

13:16 Amelie

Ich würde jetzt nie den Beruf als Pfarrerin anstreben wollen, aber ich finde es schon echt unfair.

13:24

Anne

Es kommt ganz wenig Nachwuchs und da sollte man schon mal umdenken, woher kommt der Nachwuchs und sollte vielleicht auch ein paar Mädchen, die da Lust darauf hätten, die Chance geben.

13:36

Magdalena Janz

Zum Thema Sex vor der Ehe, das sagt eigentlich die Kirche, dass man das nicht haben sollte, sondern erst in der Ehe.

13:42

Amelie

Das ist halt wohl das etwas Engstirnige in der Kirche und das Strenge, worauf auch viele junge Leute nicht mehr so viel Lust haben.

13:51

Anne

Und ich glaube, das passt einfach zu unserer heutigen Zeit nicht mehr.

13:56

Magdalena Janz

Das ist eine persönliche Entscheidung, die jeder für sich selber entscheiden soll.

14:04

Magdalena, Jonathan und ihre Freunde würden gerne vieles an ihrer Kirche ändern. In ihrem Jugendgottesdienst, zu dem sie auch die Erwachsenen einladen, haben sie Raum für ihre Visionen.

14:15

Jonathan Zugmaier

Viele finden den Glauben, denk ich, gut und glauben dann auch, wenn sie in dieser festen Kirche sind, aber es ist vielleicht auch ein Hinweis, dass der Glaube auch anders möglich ist, also dass man nicht nur in dieser aus Stein gemauerten Kirche glauben kann.

Abspann ab 14:39